

ARIOWITSCH-HAUS

KULTUR-UND BEGEGNUNGSZENTRUM

**Programm
Herbst 2026**



ALLE VERANSTALTUNGEN UNTER VORBEHALT.
AKTUELLE INFORMATIONEN FINDEN SIE AUF
www.ariowitschhaus.de

»September

■ Dienstag, 1. September | 18 Uhr

Buchvorstellung: "Wie Sascha seinen Vater fand" von Michael Lauter

Bereits als Kind spürt Sascha, dass mit seiner Herkunft etwas nicht stimmt. Es sind nur Ahnungen, die aber keiner der vertrauten Erwachsenen bestätigt. Ihr Schweigen bricht die Mutter erst, als er siebzehn Jahre alt ist. Danach begibt er sich auf die Suche nach seinem Vater, der in Leningrad wohnt. Dabei muss er gesellschaftliche und persönliche Hindernisse überwinden. Auf verschlungenen Wegen und durch Zufälle findet er ihn schließlich. Ist diese ihm noch unbekannte Person der Vater, nach dem er sich so sehr gesehnt hat? Am Ende bleibt eine enge Beziehung zu seiner Schwester Inna. Und schließlich wird die Suche nach seinem Vater die Suche nach ihm selbst.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

■ Mittwoch, 2. September | 19 Uhr

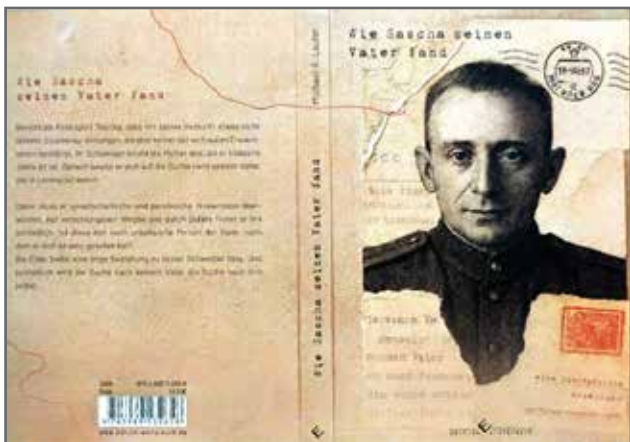
Vortrag: "Die Erben der Arisierung" mit dem Autor und Journalisten Armin H. Flesch

Armin H. Flesch beschäftigt sich mit einem bis in die Gegenwart wirksamen Ereignis, der „Arisierung“ genannten Enteignung der deutschen und europäischen Juden, also der unmittelbaren Beteiligung weiter deutscher Bevölkerungskreise am Holocaust.

Bis heute andauernde Archivrecherchen und Interviews werfen Fragen auf: Wie funktionierte der legalisierte Raub an den europäischen Juden? Wer profitierte davon? Welche konkreten Auswirkungen hat die Arisierung bis heute? Könnte sich ein ähnliches Geschehen wiederholen? Gibt es heutzutage programmatisch-propagandistische Parallelen? Auf diese Fragen sucht Armin H. Flesch mit seiner Arbeit Antworten.

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig

Eintritt frei (Salon)



Wie Sascha seinen Vater fand ©Buchcover

■ **Donnerstag, 3. September | 19 Uhr**

Interreligiöse Veranstaltung: Die Resonanz des Himmels – die Wirkung der Propheten auf die Welt

Anlässlich der Geburt des Propheten Mohammed laden wir gemeinsam mit dem Forum Dialog zu einer interreligiösen Veranstaltung ein. Im Zentrum stehen gemeinsame Werte und die spirituelle Bedeutung der Propheten. Nach einer Ansprache erfolgt ein Konzert mit dem Ensemble Coexist vom Bündnis Inter-Religiöses Deutschland e. V. (BIRD e.V.) mit spiritueller Musik als Zeichen der Hoffnung und des Miteinanders.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen Forum Dialog, des Nachbarschaftszentrums Dresdner59, Ariowitsch-Haus e. V. und dem Bündnis Inter-Religiöses Deutschland e. V.

Es wird um Anmeldung gebeten unter: leipzig@forumdialog.org

Eintritt frei (Saal)

■ **Sonntag, 6. September | 15 Uhr**

Zwei Wege, eine Gegenwart: Villa Seligmann trifft Ariowitsch-Haus Jüdisches Leben in Leipzig und Hannover: Präsentation, Gespräch und Konzert

Zum Europäischen Tag der jüdischen Kultur am 6. September präsentieren sich beide Einrichtungen mit Einblicken in ihre Häuser: Geschichten, Ideen und aktuelle Aktivitäten werden verglichen und kontrastiert. Ausgehend von Gemeinsamkeiten ergeben sich neue Perspektiven auf jüdisches Leben heute in beiden Städten. Hannover und Leipzig sind seit 1987 Partnerstädte.

Podiumsgespräch mit:

Katrin Ikhilman (Vorstandsmitglied der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig) + Moderation

Elijah Sakakushev-von Bismarck (Geschäftsführer Villa Seligmann in Hannover)

Gisela Kallenbach (Vorsitzende des Vereins Synagoge und Begegnungszentrum Leipzig e.V.)

Julia Keinbrecht (Veranstaltungsmanagerin des Ariowitsch-Hauses e. V.)

Im Anschluss ein Konzert des Trios Delyria aus Hannover:

David Strongin – Violine

Uriah Tutter – Violoncello

Daniel Borovitzky – Klavier

Zum Ausklang laden wir alle Gäste zu einem gemütlichen Austausch mit Verköstigung ein.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V., in Kooperation mit der Villa Seligmann Hannover, der Stadt Leipzig (Referat Internationale Zusammenarbeit) und dem Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover

Ort: Saal des Ariowitsch-Hauses

Eintritt frei | Um Anmeldung wird gebeten an keinbrecht@ariowitschhaus.de



Villa Seligmann Außenaufnahme vom Garten_Bildarchiv Foto Marburg

©Thomas Scheidt



Trio Delyria

■ Montag, 7. September | 18 Uhr

Theater: Letzte Tage Lodz

Liederzyklus und Texte von Markus Gille und Juheon Han

Im Januar 1945 sind Architekt Gutmann und seine 12-jährige Tochter Monika, zwei der letzten Bewohner des Ghettos Lodz. Acht Tage müssen sie sich verstecken, ehe das Ghetto von der Roten Armee befreit wird.

In der neuen Fassung von 2025 hat Markus Gille den Liederzyklus mit Texten einer Erzählerin erweitert, die uns die Geschichte der Familie Gutmann und das Überleben im Ghetto näher bringt.

Im Anschluss erzählt der Autor von Monika Gutmann, mit der ihn eine lange Freundschaft verband.

GESANG Alexander Donesch

TEXTE Marianna Ntinou

GEIGE Kerstin Guzy

KLAVIER Joaquim Font

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal). Um Spenden wird gebeten.



Letzte Tage Lotz

■ **Dienstag, 8. September | 17 Uhr**

«Я всем прощение дарю» - литературно-музыкальный вечер

Страницы жизни и творчества Анны Ахматовой

Ведущие: автор вечера А.Ларина и актриса Е.Серопова

Literarischer und musikalischer Abend „Ich gewähre allen Vergebung...“

Seiten aus dem Leben und Werk der russischen Dichterin des Silbernen Zeitalters, Anna Achmatowa.

Moderation: A. Larina (Initiatorin des Abends) und die Schauspielerin E. Seropova

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

■ **Dienstag, 8. September | 9.30 – 16.30 Uhr**

16. Tagung des Fachnetzwerks gegen Antisemitismus in Sachsen

Thema: „Intersektionen von Antisemitismus- und Rassismuskritik“

Mehr Informationen zur Tagung finden Sie am Ende des Flyers unter „Save the Date“.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V., Fachnetzwerk gegen Antisemitismus in Sachsen

Eintritt frei (nur mit vorheriger Anmeldung)

Ort: Pi-Haus Kinder- und Jugendzentrum der Stadt Freiberg

■ **Mittwoch, 9. September | 18 Uhr** (auch als online-live-Veranstaltung)

Vortrag: Basiswissen Judentum „Stav/Herbst – Dankbarkeit“ mit Rabbiner Zsolt Balla

Für das Themenjahr Tacheles gibt es im Rahmen der Reihe Basiswissen eine Dialogreihe zu fünf Themen beziehungsweise zum Thema „jüdisch-christlich näher als du denkst“. Der vorab aufgenommene Dialog von Landesrabbiner Zsolt Balla mit den Bischöfen Tobias Bilz und Heinrich Timmerevers bildet dabei die Grundlage, über das Thema Dankbarkeit aus jüdischer und christlicher Perspektive ins Gespräch zu kommen.

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig

Eintritt frei (Salon)

Die Veranstaltung wird auch via Zoom übertragen. Den Link dazu finden Sie ein paar Minuten vor der Veranstaltung auf www.ariowitschhaus.de



Zsolt Balla ©Silva

■ **Donnerstag, 10. September | 18 Uhr**

Hannah Arendts „Eichmann in Jerusalem“ und ihr jüdisches Selbstverständnis

Ein Vortrag von Marcel Matthies

Es gibt wohl nur wenige Theoretikerinnen, deren Denken bis heute so polarisiert und kontrovers diskutiert wird wie das von Hannah Arendt. Der Vortrag nimmt ihr umstrittenes Buch „Eichmann in Jerusalem“ zum Ausgangspunkt, um zu zeigen, worin dessen Provokationen bestehen. Die Reaktionen auf dieses Buch markieren einen sehr tiefen Einschnitt in Arendts Werk- und Lebensgeschichte. Beim Vortrag soll es nicht primär um eine moralphilosophische Analyse des Bösen gehen. Stattdessen wird der Frage nachgegangen, warum Arendts Drang nach geistiger Unabhängigkeit gerade an einem Ort wie Jerusalem so vehement hervortritt. Welche Verbindung besteht zwischen ihrer Kritik an den Judenräten sowie am Judenstaat und ihrem eigenen Selbstverständnis als Jüdin? Und wie passt das zu ihrer früheren Tätigkeit als Zionistin während ihrer Pariser Exil-Zeit?

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

■ **Sonntag 13. September | 17 Uhr**

„LASS UNS DAS SCHOFAR HÖREN!“

Rosch ha-Schana – Jüdisches neues Jahr

Offener Gottesdienst zum jüdischen Neujahr mit Gebet und Schofarblasen mit dem Sächsischen Landes- und Militärbundesrabbiner Zsolt Balla.

Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig

Eintritt frei

Ort: Gedenkstätte der Großen Gemeindesynagoge, Gottsched-/Zentralstraße



©Eléonore Roedel Hannah Arendt Paris



Rosh ha Shana ©s.hauptmann

■ Dienstag, 15. September | 19 Uhr

Vortrag: Der Verband ehemaliger Leipziger in Israel

Referent: Sven Trautmann-Meincke

Nach der Schoah entstanden vor allem in Israel, aber auch in anderen Ländern, einzigartige landsmannschaftliche Zusammenschlüsse der Überlebenden. Trotz ihres großen Einflusses auf das Gemeinschaftsleben und ihre vielfältigen Aktivitäten ist über diese Vereinigungen bislang kaum etwas bekannt.

Jüdinnen und Juden aus Leipzig, die sich retten konnten, gründeten 1953 den „Verband ehemaliger Leipziger in Israel“. Der Verband war der erste Zusammenschluss deutscher Überlebender seiner Art in Israel. Rasch entwickelte der Verband ein aktives Vereinsleben mit regelmäßigen Treffen in Cafés, Ausflügen und einer eigenen Zeitung (Mitteilungsblatt). Außerdem half der Verband den Überlebenden bei Wiedergutmachungsansprüchen und dem Aufbau eines neuen Lebens in Israel. Sogar ein eigenes Altersheim (Elternheim) sowie ein Klubraum konnten durch den Verband betrieben werden. Der Vortrag stellt – auch anhand des dazu neu erschienenen Buches – die Aktivitäten des Verbands vor und zeigt, wie dieser ab den 1990er-Jahren zu einer zentralen erinnerungspolitischen Stimme in Leipzig wurde.

Veranstalter: Waldstraßenviertel e. V. / AG jüdisches Leben

Eintritt frei (Salon). Um Spenden wird gebeten

■ Sonntag, 27. September | 12 – 21 Uhr

Eröffnungsfeier Interkulturelle Wochen der Stadt Leipzig

Die jährlich stattfindenden Interkulturellen Wochen (diesmal vom 14. September bis 11. Oktober 2026) wollen gegenseitigen Respekt, Toleranz und Akzeptanz von Leipzigerinnen und Leipzigern unterschiedlicher internationaler Herkunft und verschiedener Religionen fördern und die Erfahrung vermitteln, dass Unterschiede bereichern können.

Das Ariowitsch-Haus wird wieder mit einem Info-/Bastelstand bei der Eröffnungsfeier am 27. September – bundesweiter Auftakt der Interkulturellen Wochen – vertreten sein.

Mehr Informationen finden Sie auf leipzig.de/ikw

Veranstalter: Stadt Leipzig, Referat für Migration und Integration

Eintritt frei

Ort: Thomaskirchhof



Der verband ehemaliger Leipziger in Israel

©Buchcover

■ Sonntag, 27. September | 20 Uhr

Einführung in die Liturgie des Nachmittags/Abendgebets an Sukkot

Die Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig lädt ein, gemeinsam um 20:00 das Nachmittags/Abendgebet an Sukkot zu besuchen. Geplant ist davor ab 19:30 Uhr eine Einführung in die Liturgie des Gebets.

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig

Eintritt frei (Keilstraße 4).

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher wird um Anmeldung bis 20.9. gebeten an info@jcha.de

Im Anschluss daran in der Löhrstraße 10 um 20:30 Uhr:

Begegnungsabend in der Gemeindesukka

Gastfreundschaft wird in der Sukka – in der Laubhütte – großgeschrieben und wir freuen uns, diese Gastfreundschaft auch dieses Jahr wieder in der Gemeindesukka genießen zu dürfen – zum Ausklang des 2. Festtages mit Hawdalah-Zeremonie und anschließendem Beisammensein in der Sukka.

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig

Eintritt frei (Löhrstraße 10).

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher wird um Anmeldung bis 20.9. gebeten an info@jcha.de



Sukkot ©jcha.de

» Oktober

■ Donnerstag, 8. Oktober | 19 Uhr

Il Hebreo Mantovano – Salomone Rossi

Ein jüdischer Komponist am Hof von Mantua

Konzert mit Profeti della Quinta (Basel) und Collegium Musicum '23

Für das Programm "Il Hebreo Mantovano" hat das Leipziger Ensemble Collegium Musicum '23 die Basler Vokalformation Profeti della Quinta eingeladen, um gemeinsam das außergewöhnliche Leben und Werk des jüdisch-italienischen Komponisten Salomone Rossi (um 1570–1630) in einem Portraitkonzert zu erkunden. Als Violinist und Hofkomponist der Gonzaga in Mantua verband Rossi italienische Madrigale, innovative Instrumentalmusik und hebräische Liturgie zu einer einzigartigen musikalischen Sprache.

Das Konzert zeichnet ein facettenreiches Porträt dieses bedeutenden, heute noch immer wenig bekannten Komponisten nach, der am musikalischen Übergang von der späten Renaissance zum Frühbarock erstmals mehrstimmige hebräische Gebete und Psalmen komponierte, indem er die zeitgenössischen Kompositionstechniken der europäischen Kunstmusik konsequent auf hebräische Liturgie übertrug. Die Bedeutung und Würdigung seiner Erneuerungen auf diesem Gebiet als Wendepunkt in der Geschichte der jüdischen Sakralmusik wurde erst weit nach seinem Tod anerkannt, war er doch zu seiner Zeit vor allem für seine Instrumentalwerke bekannt.

Auf dem Programm stehen italienische Madrigale, Instrumentalwerke sowie hebräische Gebetsgesänge. So entsteht ein faszinierender Dialog zwischen jüdischer und christlicher Musikkultur im Italien des frühen 17. Jahrhunderts.

Veranstalter: Freundeskreis Collegium Musicum '23 e.V. in Kooperation mit Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt: 15 € / erm. 10 €

Ort: Saal des Ariowitsch-Hauses



Collegium Musicum '23 Presse2 ©Mario Dingethal



Profeti della Quinta ©Elam Rotem

■ Sonntag, 11. Oktober | 11 Uhr

Zerstörung und Neubeginn: Jüdische Geschichte in der Brodter Synagoge

Leipzig war bis zur Zeit des Nationalsozialismus eines der wichtigsten Zentren jüdischen Lebens in Deutschland. Über 700 Jahre hinweg prägte eine große jüdische Gemeinde die Stadt. Nach Blüte, Zerstörung in der Shoah und dem Neubeginn ab 1945 erlebt jüdisches Leben in Leipzig seit der Wiedervereinigung erneut eine Phase des Wachstums. Heute ist Leipzig wieder das größte jüdische Zentrum Sachsens und Ostdeutschlands.

Die Führung findet in Kooperation mit dem Kultur- und Begegnungszentrum Ariowitsch-Haus e. V. statt, wodurch die Besichtigung der Brodter Synagoge ermöglicht wird. Im Mittelpunkt stehen die Geschichte des Gebäudes, die Entwicklung der jüdischen Gemeinde in Leipzig sowie zentrale Aspekte jüdischer Religion und Kultur.

Veranstalter: Leipziger Stadtevents

Eine Kooperation mit dem Ariowitsch-Haus e. V.

Teilnahmegebühr: 14 €

Treffpunkt: Brodter Synagoge

Anmeldung unter www.leipziger-stadtevents.de



■ Sonntag, 11. Oktober | 15 Uhr

Israelische Tänze für jedermann

Wir laden Sie ein, gemeinsam mit Nathalie Ivasov jüdische und israelische Volkstänze (für Anfänger) zu erlernen und gemeinsam zu tanzen.

Приглашаем Вас потанцевать вместе с Наталией Ивасёвой еврейские и израильские народные танцы (для начинающих).

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Tanzraum)



Israelische Tänze für jedermann ©Julia Keinbrecht

■ **Sonntag, 11. Oktober | 17 Uhr**

Zur Heimat erkor ich mir die Liebe – Jüdisches Leben in Dichtung und Musik

Sibylle Kuhne, Schauspielerin, und Svitlana Yudelevych an der Violine gestalten einen eindrucksvollen Abend mit Lyrik und Prosa von Rose Ausländer, Mascha Kaléko und Itzik Manger. Das Programm verbindet Biografisches und Historisches mit bewegenden Klezmer-Klängen und traditioneller jüdischer Musik. Ganz im Sinne von Rose Ausländer: „Schreiben war Leben – Überleben.“

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

■ **Mittwoch 21. Oktober | 17 Uhr**

ЮРИЙ ГИРЕЛЬ

Слово. Шрих. Звук

В программе:

Рассказ о творчестве Юрия Гиреля.

Стихи, графика, записи музыкальных произведений в исполнении Ю.Гиреля.

Ведущая: Валентина Власенко

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)



Sibylle Kuhne ©Jürgen Elskamp

» November

■ Sonntag, 1. November | 15 Uhr

«Моей душе покоя нету»; – посвящение Эльдару Рязанову

Литературно-музыкальный вечер по сценарию Толины Коряченко по произведениям Эльдара Рязанова

Участвуют: А.Ларина, В.Власенко, И.Лемперт,
Д.Мумина, Д.Ларин, Л.Полякова, Е.Крейнис,
А.Бер, М.Беженару, О.Краут и актриса Е.Серопова.

„Meine Seele kennt keine Reue“ – gewidmet Eldar Rjasanov

Ein literarischer und musikalischer Abend nach dem Drehbuch von Tolina Koryachenko, nach Werken von Eldar Ryazanov.

Der Abend ist dem großen Filmregisseur Eldar Ryazanov gewidmet.

Teilnehmer: A. Larina, V. Vlasenko, I. Lempert,
D. Muminova, D. Larin, L. Polyakova, E. Kreynis,
A. Ber, M. Bezhenaru, O. Kraut und Schauspielerinnen E. Seropova.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

■ Dienstag, 3. November | 19 Uhr

Vortrag und Gespräch „Gewalt als Bild. Die Bilder vom 7. Oktober im Spiegel der visuellen Erinnerung an die Shoah.“

**mit Tobias Ebbrecht-Hartmann, Moderation: Daniela Schmohl
(Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen)**

Der Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 markiert nicht nur eine Eskalation der Gewalt, sondern auch einen Einschnitt in der Geschichte ihrer medialen Darstellung. Täter filmten ihre Verbrechen und verbreiteten sie gezielt über soziale Netzwerke. Zugleich dokumentierten Opfer und Überlebende die Ereignisse – vielfach entstanden dabei die letzten Zeugnisse ausgelöschter Leben. In seinem Essay analysiert Tobias Ebbrecht-Hartmann die besondere Bedeutung dieser Bilder. Er zeigt, warum sie nicht nur Gewalt dokumentieren, sondern selbst Teil der Gewalt sind: als Mittel der Erniedrigung, Einschüchterung und Propaganda. Zugleich stellt er die

Frage, warum eine kritische Auseinandersetzung mit diesen Aufnahmen notwendig ist, um die genozidale Dimension des 7. Oktober zu verstehen und sie in den Kontext der visuellen Geschichte der Shoah einzuordnen.

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Gelegenheit, mit dem Autor über die Macht von Bildern, den Umgang mit visuellen Zeugnissen von Gewalt und die Herausforderungen für die Erinnerungskultur ins Gespräch zu kommen.

Veranstalter: sächsische Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus, in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen und dem Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)



Ebbrecht-Hartmann, Tobias ©Hebrew University of Jerusalem

■ Sonntag, 8. November | 17 Uhr

Konzert: „Edles nur künde die Sprache der Töne“

Diese Inschrift stand auf dem Denkmal für Felix Mendelssohn Bartholdy, welches 1936 in einer nächtlichen Aktion geschliffen wurde. Diese und andere Geschichten und Zeugnisse der Zerstörung jüdischer Kultur werden erzählt, eingebettet in die Musik eben jener Verfolgter Künstler.

Werke für Klavier zu 4 Händen von Felix Mendelssohn Bartholdy, Karl Goldmark und Arnold Schönberg erklingen und zeigen die unermessliche Schönheit und den klanglichen Reichtum dieser jüdischen Komponisten.

Moderiertes Konzert mit Klaviermusik zu 4 Händen von Felix Mendelssohn Bartholdy, Fanny Hensel und Karl Goldmark, gespielt vom Pianisten-Duo Konstanze Hollitzer und Prof. Christian Hornef.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

■ Dienstag, 10. November | 19 Uhr

Sina und Herman Berlinski: „Für immer...“ Zwei Musikerleben Ein Vortrag mit Dr. Thomas Schinköth

Die ersten reichlich zwei Jahrzehnte ihres Lebens verbrachten Sina und Herman Berlinski in Leipzig. Sie besuchten die Carlebach-Schule, studierten am Landeskonservatorium Musik und waren mit dem Kulturleben der Stadt verbunden. 1933 flohen sie vor den Nationalsozialisten. In Frankreich nahmen sie noch einmal ein Studium auf. 1941 flohen sie angesichts erneuter Bedrohung über die Pyrenäen und Spanien in die USA. Herman Berlinski fand ein vielfältiges Wirkungsfeld an Synagogen, erlangte internationale Wertschätzung als Organist und hinterließ ein reiches kompositorisches Schaffen. Sina Berlinski war als Pianistin und Musikpädagogin tätig, der viel an einer Verbindung von Klavierspiel und Gesang lag. 1981 besuchten Sina und Herman Berlinski erstmals wieder Leipzig. Thomas Schinköth zeichnet Konturen der beiden Musikerleben nach und berichtet von persönlichen Begegnungen mit Sina und Herman Berlinski.

Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., AG jüdisches Leben

Eintritt frei (Salon), um Spenden wird gebeten.



Konstanze Hollitzer und Christian Hornef



Buchcover ©Hentrich Hentrich Verlag

■ **Donnerstag, 12. November | 19 Uhr**

Konzert: Gebete vom Ende der Welt

Neue Lieder zu Gedichten von Paul Celan, Rose Ausländer, Selma Meerbaum und Itzik Manger

Deutschlandpremiere in Leipzig mit André Ochodlo & The Jazzish Company (D / PL)

Der renommierte Interpret jiddischer Poesie, André Ochodlo, kehrt mit einem ergreifenden neuen Programm in seine Heimat zurück. In diesem eigens für das Jahr der Jüdischen Kultur in Sachsen konzipierten Liederabend interpretiert er Gedichte von Rose Ausländer, Selma Meerbaum, Paul Celan und Itzik Manger, die speziell für ihn von bekannten polnischen KomponistInnen vertont wurden. André Ochodlo wird dabei von einer aufregenden sächsisch-polnischen Band begleitet.

Czernowitz, die Hauptstadt des ehemaligen habsburgischen Kronlandes Bukowina, „einer Gegend, wo Menschen und Bücher lebten“ (Paul Celan), steht im Mittelpunkt des Programms, als ein verlorener Ort, wo eine einzigartige Symbiose germano-romano-slawisch-jüdischer Kultur mit ihrer polyethnischen Grundierung in kosmopolitischem Geist entstand. Das Programm wird dieser verlorenen Zeit, diesem Ende einer Welt in Wund und Wunder, eingedenken und den verfolgten, vertriebenen, in den Tod getriebenen Poeten eine Stimme geben, um ihren Worten neues Leben einzuhauchen.

Musik von The Jazzish Company:

Alma Gröning – Violine

Laurenz Welten – Klarinetten und Saxophone

Philip Frischkorn – Klavier

Jan Roth – Schlagzeug

Adam Źuchowski – Kontrabaß / musikal. Leitung

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal), um Spenden wird gebeten.



André Ochodlo 3©Martyna Niećko

■ Samstag, 14. November | 19.30 Uhr

Écoute, Leipzig! Ein Dialog traditioneller jüdischer Liturgie aus Straßburg und Leipzig

Mit Landesrabbiner Zsolt Balla, Kantoren des Instituts für traditionelle jüdische Liturgie Leipzig und La Chorale Le Chant Sacré Straßburg (Leitung Rémi Studer)

Nussach, der spezifische musikalische Vortragsstil eines Gebetsgottesdienstes, hat eine jahrhundertealte Tradition in Europa. Die Nussachmelodien nähern sich der ursprünglichen Tempelmusik an und sind vor allem im traditionell durchgeführten Gottesdienst heute nicht mehr wegzudenken. In der Vergangenheit gab es verschiedene kantonale Gesänge, vor allem in Osteuropa, aber auch in den deutschen Gemeinden, die teilweise vergessen sind.

Gemeinsam hauchen der Straßburger Synagogalchor Le Chant Sacré und das Institut für traditionelle jüdische Liturgie Leipzig (ITJL) diesen alten Melodien neues Leben ein und treten dabei gleichzeitig in einen deutsch-französischen Dialog.

Veranstalter: Notenspur Leipzig e. V.

In Kooperation mit der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig

Ort: Brodter Synagoge, Keilstr. 4-6

Eintritt: VVK 12,- €/erm. 10,- €,

Restkarten an der Abendkasse 15,-€/erm. 12,- € (nur mit Anmeldung)

Das Konzert findet im Rahmen des Festivals Europäische Notenspuren 2026 (14.11. – 21.11.2026) unter dem Motto "Schma Leipzig – Höre, Leipzig!" statt.



La Chorale Le Chant Sacré ©Daniel Reiche

■ **Sonntag, 15. November | 15 Uhr**

Konzert: Israel Sheli

"Am Echad, Lev Echad!"

David Ben-Gurion sagte einmal: „Um in Israel Realist zu sein, muss man an Wunder glauben!“ Das abwechslungsreiche und unterhaltsame Konzertprogramm umfasst nicht nur Instrumentalstücke und jüdische Lieder in verschiedenen Sprachen (Jiddisch, Hebräisch, Russisch), sondern auch israelische Volkstänze – Lassen Sie sich von der Atmosphäre voller Wunder und Magie verzaubern!

Mitwirkende: Nathalie Ivasov, Nicolae Hiltov, Diana Muminova, Irina Lempert, Tanzgruppe Sameach und viele mehr.

Однажды Давид Бен-Гурион сказал: «В Израиле, чтобы быть реалистом, нужно верить в чудеса!» Наша разнообразная и увлекательная концертная программа включает не только инструментальные произведения и еврейские песни на разных языках (идиш, иврит, русский), но и израильские народные танцы — Позвольте себе погрузиться в атмосферу, полную чудес и волшебства!

Исполнители: Натали Ивасов, Николае Хилтов, Диана Муминова, Ирина Лемперт, танцевальный коллектив Sameach и многие другие.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)



Israel Sheli

■ Dienstag, 17. November | 19.30 Uhr

(Un)vergessen: Der Komponist, Lehrer und Kantor Samuel Lampel in Leipzig mit dem Leipziger Synagoralchor unter der Leitung von Philipp Goldmann

Tenor: Falk Hoffmann, Klavier: Thomasorganist Johannes Lang und einem Vortrag von Dr. Thomas Schinköth.

Was blieb von Samuel Lampel, der fast 30 Jahre in Leipzig wirkte, als Musiklehrer an der Höheren Israelitischen Schule, als Kantor an der großen Leipziger Synagoge, als Rundfunkpionier für synagogale Musik? Seine Radiosendungen sind verloren, seine Zeitungsartikel schmoren in Archiven, die Synagoge wurde in der Pogromnacht zerstört.

Lampel selbst wurde 1942 deportiert und ermordet. In den Erinnerungen seiner Schülerinnen und Schüler lebte er weiter, seine außergewöhnlichen Kompositionen überdauerten die Zeit, und es gibt Menschen, die sein Andenken in der Musikstadt Leipzig pflegen.

Der Musikwissenschaftler Thomas Schinköth und der Leipziger Synagoralchor erinnern an den Menschen – und an den Musiker.

Veranstalter: Notenspur Leipzig e. V.

In Kooperation mit dem Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt: VVK 12,- €/erm. 10,- €, Restkarten an der Abendkasse 15,-€/erm. 12,- €

Ort: Saal des Ariowitsch-Hauses

Das Konzert findet im Rahmen des Festivals Notenspuren 2026 (14.11. – 21.11.2026) unter dem Motto "Schma Leipzig – Höre, Leipzig!" statt.



Leipziger Synagoralchor ©Nikolai Schmidt

■ Sonntag, 22. November | 16 Uhr

Fest „Sameach“ – Tanz der Worte, Klang der Lieder

„Sameach“ ist ein jüdisches Fest der Sinne, in dem Tanz und Musik im Mittelpunkt stehen. Die Leipziger Tanzgruppe Sameach und das Weltmusikensemble The String Company gestalten gemeinsam einen lebendigen Abend mit israelischen Tänzen sowie jiddischen, hebräischen und sephardischen Liedern. Traditionelle Formen treffen auf zeitgenössische Choreografien und musikalische Arrangements zwischen Klezmer, Weltmusik, Folk und Chanson. Ergänzt wird das künstlerische Programm durch den Dokumentarfilm „Anne Frank – Eine lebendige Geschichte“ (2005, Horst Edler), der den Abend in einen größeren historischen und gesellschaftlichen Zusammenhang stellt. Das Ensemble lädt im Anschluss zu einem Gespräch ein.

„Sameach“ verbindet Bewegung, Klang und Erinnerung zu einem offenen, berührenden Kulturerlebnis und macht jüdische Kultur heute sinnlich und lebendig erfahrbar.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Eintritt: 18 € /erm. 15 € / 5 € für Mitglieder der IRG Leipzig



■ Mittwoch, 25. November | 18 Uhr (auch als online-live-Veranstaltung)

Vortrag Basiswissen Judentum „Horev/Winter – Zukunftshoffnung“

Für das Themenjahr Tacheles gibt es im Rahmen der Reihe Basiswissen eine Dialogreihe zu fünf Themen beziehungsweise zum Thema „jüdisch-christlich näher als du denkst“. Der vorab aufgenommene Dialog von dem Chemnitzer Rabbiner Michael Jedwabny mit Maria Schiffels, der Beauftragten für Friedens- und Versöhnungsarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, bildet dabei die Grundlage, über Zukunftshoffnung aus jüdischer und christlicher Perspektive ins Gespräch zu kommen.

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig

Eintritt frei (Salon)

Die Veranstaltung wird auch via Zoom übertragen. Den Link dazu finden Sie ein paar Minuten vor der Veranstaltung auf www.ariowitschhaus.de



Fest „Sameach“

■ **Sonntag, 29. November | 17 Uhr**

Konzert: Kosher Jazz II

Tallana Gabriel & Boris Rosenthal & Dirk Strakhof (Kontrabass)

Der Name des neuen Programms der Jazzsängerin Tallana Gabriel kam nicht zufällig. Die Berlinerin Tallana Gabriel studierte Jazz und zeitgenössische Musik an der New School University in New York. Nach Abschluss ihres Studiums kehrte die Sängerin nach Berlin zurück, wo sie auf vielen Jazzbühnen ihr außergewöhnliches Talent vorstellen konnte, u. a. mit der RIAS BIG BAND in der Berliner Philharmonie sowie im Haus der Kulturen der Welt.

Auch Mediengrößen wie Dieter Bohlen konnte Tallana als Finalistin beim Wettbewerb „Deutschland sucht den Superstar“ von sich überzeugen. Die Teilnahme machte Tallana mit einem noch breiteren Publikum bekannt. Tallanas Ausstrahlung brachte ihr auch mehrere internationale Engagements und Wettbewerbsteilnahmen als Plus-Size Model.

Darüber hinaus nimmt Tallana seit vielen Jahren aktiv am jüdischen Gemeindeleben in Berlin teil. Vor allem die Organisation von jüdischen Kulturveranstaltungen lag Tallana schon immer am Herzen. So hat die Sängerin und Unternehmerin in Berlin 2004 das weit über Deutschland hinaus bekannte koschere Restaurant Gabriels eröffnet, in dem sie die Feinheiten der Musik mit der kulinarischen Kunst erfolgreich kombinierte. Begleitet hat sie der Allroundmusiker und Gemeindeliebhaber Boris Rosenthal. Tallana gastierte auch zu den Benny-Goodman-Revivals der Boris Rosenthal Big Band, die im Kammermusiksaal der Berliner Philharmonie zu einer jährlichen Tradition geworden sind.

Für die jüdischen Gemeinden bieten die beiden Künstler ein altbewährtes Programm aus beliebten jüdischen, jiddischen, israelischen und russischen Superhits. Auch alte amerikanische Jazz-Standards, die meistens von berühmten jüdischen Komponisten geschrieben wurden, werden zum Programm gehören. Die neuen, von Tallana Gabriel selbst geschriebenen Songs werden dem Publikum ebenfalls vorgestellt. Diese besondere Mischung zwischen den beiden Künstlern wird den Zuschauern die Köstlichkeiten der Geschichten und der Musik genüsslich servieren.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Mit freundlicher Unterstützung des Zentralrats der Juden in Deutschland

Eintritt: 15 € / 10 € erm. (Saal)



Dirk Strakhof



Tallana Gabriel und Boris Rosenthal

» FOKUS – Save the Date

■ **Dienstag, 8. September | 9.30 – 16.30 Uhr**

16. Tagung des Fachnetzwerks gegen Antisemitismus in Sachsen

Thema: "Intersektionen von Antisemitismus- und Rassismuskritik"

Das Fachnetzwerk veranstaltet seine nächste Tagung am 8. September 2026 in Freiberg. Dazu möchten wir Sie und euch bereits jetzt herzlich einladen! Der inhaltliche Schwerpunkt der Veranstaltung liegt diesmal auf "Intersektionen von Antisemitismus- und Rassismuskritik". Am Vormittag führt ein Kurzinput in das Thema der Tagung ein und legt die Grundlage für gemeinsame Arbeit und Diskussion in den anschließenden Workshops. Nach dem Mittagessen bieten wir ein offenes Gesprächs- und Vernetzungsformat an, bei dem die Inhalte aus dem ersten Teil des Tages in Form von Kleingruppen vertieft werden können. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich den Termin bereits vormerken und wir Sie auf der Tagung begrüßen dürften. Details zum Programm folgen in Kürze per E-Mail und auf der Website des Fachnetzwerkes. Mit der Veranstaltung richten wir uns primär an ein Fachpublikum, Interessierte sind jedoch auch stets herzlich willkommen. Eine Voranmeldung ist schon jetzt möglich, per E-Mail an fachnetzwerk@ariowitschhaus.de.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V., Fachnetzwerk gegen Antisemitismus in Sachsen

Eintritt frei (nur mit vorheriger Anmeldung)

Ort: Pi-Haus Kinder- und Jugendzentrum der Stadt Freiberg



**FACHNETZWERK
GEGEN ANTISEMITISMUS**
IN SACHSEN

» AUSSTELLUNG

17. August bis 14. September

Ausstellung „Festgehalten. Verschleppt aus Deutschland 1938–1945“

Aus dem Deutschen Reich wurden zwischen 1938 und 1945 mehr als 200.000 Menschen deportiert. Die meisten von ihnen wurden in den Vernichtungslagern ermordet, nur wenige überlebten. Zahlreiche dieser Deportationen sind fotografisch dokumentiert. Aus fast siebenzig deutschen Städten sind Bilder von Deportationen überliefert – viele weitere Aufnahmen sind möglicherweise noch unentdeckt. Das Forschungsprojekt #LastSeen sichert, sammelt, erforscht und veröffentlicht seit 2021 diese Fotos in einem digitalen Atlas und stellt sie für Forschungs-, Bildungs- und Gedenkarbeit zur Verfügung. Dafür ist das Projekt schon mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden. Der Bildatlas des Projekts ist unter atlas.lastseen.org abrufbar.

Die Ausstellung „Festgehalten“ zeigt ausgewählte Fotografien der Deportationen von Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma sowie von Opfern der NS-„Euthanasie“. Sie zeigt auch die Täter*innen und Zuschauende, die bei den Deportationen anwesend waren. Denn Deportationen waren sichtbar. Sie fanden am helllichten Tag statt. Viele Menschen entschieden sich, bei der Verschleppung ihrer Nachbar*innen zuzusehen und oftmals auch mitzuwirken.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Mit freundlicher Unterstützung der Arolsen Archives

Die sachsenweite Tour wird organisiert von der sächsischen Landesarbeitsgemeinschaft Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus.

Eintritt frei (Saal)

Die Ausstellung ist vom 17. August bis 14. September immer Montag bis Donnerstag von 14 bis 18 Uhr bei freier Raumkapazität und sonntags zu Veranstaltungen für Besucher*innen geöffnet.



» Projekt Mehrgenerationenhaus

Tel: 0341 - 2254 1000 oder 225 57 45

Anmeldung unter mgh@ariowitschhaus.de

Montag

10.00 – 12.00 Uhr	PC-Kurs
10.00 – 12.00 Uhr	Tanzkurs für Senior*innen
15.00 – 17.00 Uhr	Folklore Tänze
16.00 – 18.00 Uhr	Bibliothek geöffnet
16.00 – 17.30 Uhr	Chor für Erwachsene auf Russisch
16.30 – 17.30 Uhr	Vorschule Mathe
16.00 – 19.00 Uhr	Mal- und Zeichenkurs (5–10 Jahre) auf Deutsch und/oder Russisch
17.00 – 18.00 Uhr	Kinderballett (4–6 Jahre)
17.30 – 20.00 Uhr	Theater „ETO“
18.00 – 20.00 Uhr	Internationale Tänze

Dienstag

10.00 – 12.00 Uhr	Offener Spielertreff
11.00 – 14.30 Uhr	Konversationskurs Deutsch
15.00 – 16.00 Uhr	Vorschule Deutsch
14.00 – 18.00 Uhr	Spieleisch Mathe und Logik auf Russisch
15.15 – 16.00 Uhr	Kinderballett (4–6 Jahre)
16.00 – 18.00 Uhr	Mal- und Zeichenkurs (5–10 Jahre) auf Deutsch und/oder Russisch
16.15 – 17.15 Uhr	Jugendballett (15–18 Jahre)
16.00 – 17.30 Uhr	Mal- und Zeichenkurs auf Russisch (10–12 Jahre)
17.30 – 19.00 Uhr	Mal- und Zeichenkurs auf Russisch (8–10 Jahre)
17.00 – 17.45 Uhr	Musikunterricht (4–6 Jahre)
17.00 – 20.00 Uhr	Jüdische Tänze für Erwachsene und Jugendliche (Tanzgruppe Gvanim)
17.00 – 20.00 Uhr	Theater Glück

Mittwoch

10.30 – 12.00 Uhr	Tanzkurs für Senior*innen
14.00 – 16.00 Uhr	Bibliothek geöffnet
15.40 – 16.40 Uhr	Kinderballett (9–11 Jahre)
16.45 – 17.45 Uhr	Kinderballett (12–14 Jahre)
16.00 – 17.00 Uhr	Israelische Tänze für Kinder (Tanzgruppe Shemesh)
15.00 – 16.30 Uhr	Mal- und Zeichenkurs (10–12 Jahre) auf Russisch
16.30 – 18.00 Uhr	Buchkinderwerkstatt (6–12 Jahre)
17.00 – 18.30 Uhr	Mal- und Zeichenkurs (16–20 Jahre) auf Russisch
17.00 – 19.30 Uhr	Israelische Tänze für Erwachsene (Tanzgruppe Sameach)
18.00 – 20.00 Uhr	Internationale Tänzen

Alle Aktualisierungen und weitere Kursangebote erfahren
Sie unter www.ariowitschhaus.de

Projekt Mehrgenerationenhaus

Tel: 0341 - 2254 1000 oder 225 57 45
Anmeldung unter mgh@ariowitschhaus.de

Donnerstag

10.00 – 12.00 Uhr	PC-Kurs
10.00 – 11.00 Uhr	Deutschkurs
14.00 – 16.00 Uhr	Bibliothek geöffnet
15.00 – 16.00 Uhr	Vorschule Deutsch
15.00 – 16.30 Uhr	Meisterklasse Malen und Zeichnen (10–12 Jahre)
15.15 – 16.15 Uhr	Kinderballett (9–11 Jahre)
16.00 – 17.30 Uhr	Schachsektion Makkabi e.V.
16.00 – 18.00 Uhr	Mal- und Zeichenkurs (5–10 Jahre) auf Deutsch und/oder Russisch
16.25 – 19.00 Uhr	Jugendballett (13–15 Jahre)
17.00 – 18.30 Uhr	Meisterklasse Malen und Zeichnen (16–20 Jahre)
17.30 – 20.00 Uhr	Theater „ETO“
18.00 – 20.00 Uhr	Theater Glük
19.00 – 20.00 Uhr	Zumba

Freitag

15.30 – 16.30 Uhr	Uhr Fördergruppe Ballett
16.30 – 17.30 Uhr	Kinderballett (8–10 Jahre)
17.30 – 18.30 Uhr	Kinderballett (4–7 Jahre)

Sonntag

11.00 – 15.00 Uhr	Psychotraining – Aufbau von mentaler Stärke Zimmer 6 (nach Vereinbarung)
-------------------	---

***Hebräisch-kurs für Anfänger*innen und Fortgeschrittene nach individueller Vereinbarung**



*Diese Veranstaltungen werden auch als Online-Veranstaltungen angeboten. Nähere Informationen dazu unter www.ariowitschhaus.de

und über die Schaufenster unseres Hauses. Für die Gemeindeveranstaltungen gibt es einen gesonderten Plan.



Kultur- und Begegnungszentrum Ariowitsch-Haus e.V. Zentrum jüdischer Kultur

Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig
 Telefon: 0341-22541000 oder 0341-22541002
 Fax: 0341-2255744
 E-Mail: kontakt@ariowitschhaus.de
 Internet: www.ariowitschhaus.de
 TRAM 3/4/7/15, Haltestelle: Leibnizstraße
 Vorstandsvorsitz: Prof. Dr. Martin Maslaton
 Direktor: Kuf Kaufmann, Vorstandvorsitzender
 der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig
 IBAN: DE61 8605 5592 1100 8848 97
 Swift-BIC: WELADE8LXXX



Eingangsbereich für Rollstuhlfahrer
 voll zugänglich



Toiletten für Rollstuhlfahrer
 nur im Saal zugänglich



Mehr
Generationen
Haus

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.

WELTOFFENES
SACHSEN

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHES
ZUSAMMENHALT



Freistaat
SACHSEN



MASLATON
Rechtsanwalts-Gesellschaft mbH
Leipzig • München • Köln